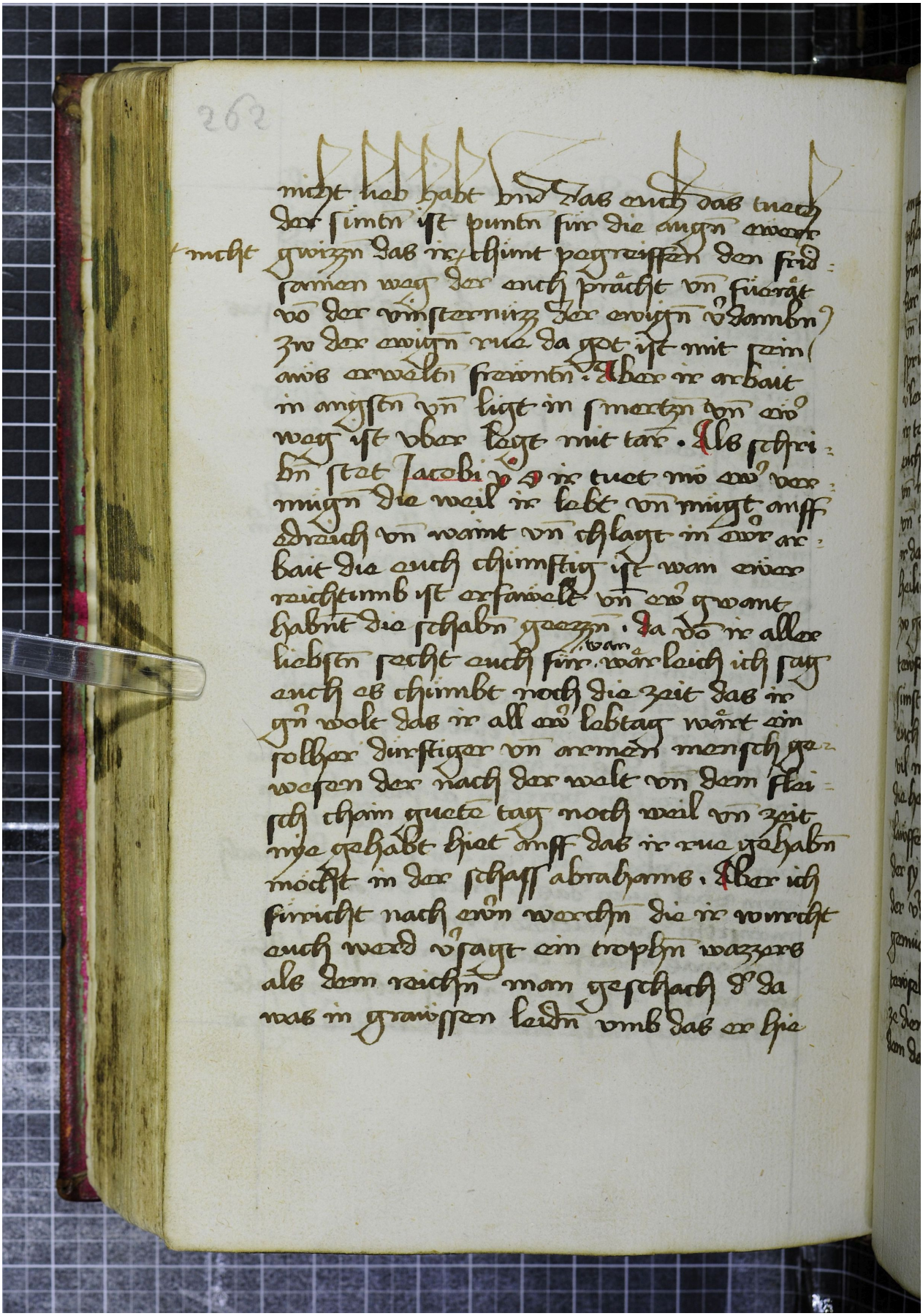
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



262

nicht hob habt und das auch das tuech
der sintn ist puntn fur die augn ewer
nicht gwizzn das ir chumt pegreiffen den fid
samen weg der auch prächt vn fuerät
vo der vinsternuzz der ewign vdomben
zu der ewign rue da got ist mit sein
aus erwelten freuntn. Aber ir arbait
in angsten vn ligt in smertzn von ew
weg ist vber layt mit tar. Als schri
bn stat Jacobi v. A ir tuet mo ew der
mugn die weil ir lebt vn mugt auff
drach vn waint vn chlagt in ewr ar
bait die auch chumftig ist wan ewer
reichtumb ist erfawelt vn ew gwant
habnt die schabn gezzn. Da vo ir aller
liebsten recht auch fur. wär leich ich sag
auch es chumbt noch die zeit das ir
gn wolt das ir all ew lebtag wärt ein
solcher durftiger vn armen mensch ge
wesen der nach der welt vn dem flei
sch chain gueta tag noch weil vn zeit
nie gehabt hiet auff das ir rue gehabn
mocht in der schaff abrahams. Aber ich
furicht nach ewn werchn die ir wurcht
auch werd vsagt ein trophn wazzers
als dem reichn man geschach. Da
was in grawssen leidn vmb das er hie